

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **47 (1932)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

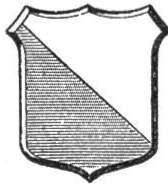
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Amtliches Schulblatt

## DES KANTONS ZÜRICH

**ABONNEMENTSPREIS**  
Für das ganze Jahr Fr. 3.50 einschließl. Bestellgebühr und Porto

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats



**EINRÜCKUNGSGEBÜHR**  
Die gedruckte Zeile 50 Rappen

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 15. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

**Inhalt:** 1. Festschrift zur Jahrhundertfeier der Zürcher Schule. — 2. Einreichung von Gesuchen um Genehmigung von Schulhausbauten. — 3. An die Sekundarschulpflegen und die Lehrerschaft der Sekundarschule. — 4. Bericht über die hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen des Kantons Zürich. — 5. Jugendschriften-Wanderausstellung 1932. — 6. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — 7. Neuere Literatur. — 8. Inserate.

### Festschrift zur Jahrhundertfeier der Zürcher Schule.

#### An die Lehrerschaft und die Schulbehörden.

Der Erziehungsrat hat am 27. Mai 1930 beschlossen, auf den Zeitpunkt der Jahrhundertfeier der zürcherischen Schule eine Festschrift herauszugeben. Die Arbeit ist so weit fortgeschritten, daß die vorgesehenen drei Bände auf den Beginn des Schuljahres 1933/34 erscheinen können.

Um Anhaltspunkte über die Größe der Auflage zu gewinnen, laden wir Lehrer und Schulbehörden zur Subskription auf das Werk ein. Wir sind bereit, den Mitgliedern des zürcherischen Lehrerstandes und der zürcherischen Schulbehörden die drei Bände zu folgenden stark ermäßigten Preisen abzugeben, falls die Bestellung bis spätestens den 30. November 1932 bei der Kanzlei der Erziehungsdirektion erfolgt:

- |                         |          |
|-------------------------|----------|
| 1. Band (Volksschule)   | Fr. 4.—, |
| 2. Band (Mittelschulen) | „ 3.—,   |
| 3. Band (Universität)   | „ 3.—.   |

Alle drei Bände zusammen Fr. 8.—.

Die Bücher sind in Leinwand gebunden und illustriert. Der Unterschied im Preis der einzelnen Bände erklärt sich aus der Verschiedenheit ihres Umfanges.

Es ist zu beachten, daß nur die Subskribenten auf die angegebenen Preise, die weit unter den Gesteuerungskosten liegen, rechnen können.

Die Bestellung kann mittelst Postkarte geschehen.

Die Erziehungsdirektion.

## **Einreichung von Gesuchen um Genehmigung von Schulhausbauten.**

### **Zur Beachtung für die Schulpflegen.**

Es kommt immer wieder vor, daß kurz vor den Ferien oder erst nach deren Beginn Gesuche um Genehmigung von Schulhausumbauten und Renovationen eingereicht werden mit der Bemerkung, die Schulpflege erwarte möglichst raschen Bericht, da die Arbeiten während der Ferien ausgeführt werden sollten. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Eingaben von der Erziehungsdirektion der Baudirektion zuhanden des kantonalen Hochbauamtes zur Prüfung zugestellt werden müssen, oder auch der Direktion des Innern, und daß diese Amtsstellen nicht immer in der Lage sind, sofort an die Behandlung der Gesuche heranzutreten. Wir ersuchen die Volksschulbehörden, hierauf Bedacht zu nehmen und mit der Einsendung der Bauprojekte nicht bis zu dem Zeitpunkte zu warten, in dem die Arbeiten beginnen sollten.

Zürich, den 22. September 1932.

Die Erziehungsdirektion.

## **An die Sekundarschulpflegen und die Lehrerschaft der Sekundarschule.**

Der Lehrplan der kantonalen Handelsschule in Zürich sieht deren Anschluß an die zweite Klasse der Sekundarschule als Normalfall vor. Es ist aber auch der Übertritt aus der dritten Sekundarklasse in die zweite Klasse der Handelsschule möglich, und alljährlich macht eine erhebliche Zahl

von Schülern davon Gebrauch. Da indessen die Lehrziele der dritten Sekundarklasse und der ersten Klasse der Handelsschule nicht miteinander übereinstimmen, haben diese Schüler Nacharbeit zu leisten, die ihr Arbeitspensum in starkem Maße belastet. Das trifft ganz besonders zu für die Schüler, die in der Sekundarschule keinen Englischunterricht genossen haben, sei es, daß sie der italienischen Sprache den Vorzug gaben, sei es, daß ihnen keine Gelegenheit zum Besuch von Englischunterricht geboten war. Im Interesse der Sekundarschüler, die sich für den Besuch der Handelsschule entschließen, liegt es daher, den normalen Weg des Übertrittes aus der zweiten Sekundarklasse in die Anfangsklasse der Handelsschule zu wählen, damit eine außerordentliche Belastung durch Unterrichtsstunden und durch Hausaufgaben zum Zwecke der Nacharbeit vermieden wird. Vorbehalten bleiben müssen natürlich Fälle, in denen schwerwiegende Gründe den längeren Besuch der heimatlichen Sekundarschule dringend notwendig erscheinen lassen. Wo dies zutrifft, ist den Schülern der Besuch des Englischen und nicht der des Italienischen an der Sekundarschule nachdrücklich zu empfehlen. Außerdem ist ihnen zu raten, sich in Stenographie möglichst gut vorzubereiten, wodurch ihnen ebenfalls spätere lästige Nacharbeit erspart wird.

Da indessen noch nicht überall Gelegenheit geboten ist, öffentlichen Unterricht in Englisch und Stenographie zu besuchen, andererseits den Eltern nicht die Bezahlung von teurem Privatunterricht zugemutet werden kann, ist es erwünscht, daß die Schulpflegen Sekundarschülern, die, durch die Verhältnisse gezwungen, erst in die zweite Handelsschulklasse eintreten können, diese Gelegenheit zum Besuch von Unterricht in Englisch und Stenographie verschaffen. Wo dies nicht an der eigenen Schule geschehen kann, soll die Möglichkeit des Besuches einer benachbarten Schule oder, soweit Stenographie in Frage steht, auch der Teilnahme entsprechenden Kursen geboten werden.

Es steht zu erwarten, daß einmal durch geeignete Aufklärung sich die Zahl der die Schüler stark belastenden Übertritte in die 2. Handelsschulklasse bedeutend vermin-

dem läßt, und daß sodann für die aus zwingenden Gründen verbleibenden Fälle dieser Art die Nachteile durch die aufgezeigten Maßnahmen wesentlich gemildert werden können.

Wir laden Sie ein, in beiden Richtungen das Erforderliche in die Wege zu leiten.

Zürich, den 21. September 1932.

Die Erziehungsdirektion.

## Bericht über die hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen des Kantons Zürich.

Schuljahr 1931/32.

### 1. Statistisches und Allgemeines.

Die 106 hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen wurden im Sommerhalbjahr von 4814 (im Vorjahr von 4580), im Winterhalbjahr von 8177 (7639) Schülerinnen besucht.

Die nachstehenden statistischen Erhebungen geben Aufschluß über die Zusammensetzung der Schülerschaft nach Bezirken, Alter und Beschäftigungsgebieten.

### Schülerstatistik über das Sommerhalbjahr 1931.

Bezirke	Total der Schülerinnen	Unter 18 Jahren	Über 18 Jahren	Fabrikarbeiterinnen	Haus-töchter u. Dienstmädch.	Hausfrauen	Ver-schied. Berufe
Affoltern . . . . .	24	10	14	5	18	—	1
Andelfingen . . . . .	12	12	—	—	12	—	—
Bülach . . . . .	134	29	105	21	71	37	5
Dielsdorf . . . . .	16	11	5	—	15	1	—
Hinwil . . . . .	700	312	388	300	197	174	29
Horgen . . . . .	397	93	304	150	113	83	51
Meilen . . . . .	228	91	137	52	118	41	17
Pfäffikon . . . . .	211	99	112	101	67	36	7
Uster . . . . .	93	36	57	32	45	14	2
Winterthur . . . . .	1235	392	843	107	376	464	288
Zürich . . . . .	1764	264	1500	75	635	651	403
Total	4814	1349	3465	843	1667	1501	803

## Schülerstatistik über das Winterhalbjahr 1931/32.

Bezirke	Total der Schülerinnen	Unter 18 Jahren	Über 18 Jahren	Fabrikarbeiterinnen	Haus-töchter u. Dienst-mädch.	Haus-frauen	Ver-schied. Berufe
Affoltern . . . . .	292	95	197	56	131	83	22
Andelfingen . . . . .	226	118	108	—	197	27	2
Bülach . . . . .	464	129	335	75	261	118	10
Dielsdorf . . . . .	265	117	148	4	211	43	7
Hinwil . . . . .	789	292	497	286	240	231	32
Horgen . . . . .	588	142	446	163	251	133	41
Meilen . . . . .	538	98	440	52	281	175	30
Pfäffikon . . . . .	318	138	180	88	143	72	15
Uster . . . . .	309	127	182	66	158	78	7
Winterthur . . . . .	2005	566	1439	141	737	834	293
Zürich . . . . .	2383	284	2099	91	779	931	582
Total	8177	2106	6071	1022	3389	2725	1041

Die Unterrichtsfächer der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen wiesen folgende Kurs- und Schülerzahlen auf:

Gesamtfrequenz, nach Fächern gruppiert, 1931/32.

F ä c h e r	Sommerhalbjahr		Winterhalbjahr	
	Kurse	Schüler	Kurse	Schüler
Weißnähen und Flicker . . . . .	99	1368	184	2126
Kleidermachen und Tuchflicker . . . . .	56	952	139	1711
Anfertigen von Knabenkleidern . . . . .	20	256	32	384
Stricken, Flicker . . . . .	69	1144	165	2600
Kochen und Glätten . . . . .	78	1119	86	1269
Hauswirtschafts- und Nahrungsmittellehre .	29	469	47	640
Verschiedene Fächer: Sprache, Rechnen, Ge-sundheitspflege . . . . .	35	587	62	1054
Total	386	5895	715	9784

Die Gesamtzahl der Kurse im Sommerhalbjahr betrug 386 mit 5895 Schülerinnen gegenüber 450 Kursen mit 6580 Schülerinnen im Vorjahr. Im Winterhalbjahr wurden 9784 Schülerinnen in 715 Kursen unterrichtet; im Vorjahr kamen



723 Kurse mit 9990 Schülerinnen zur Durchführung. Ein Vergleich mit dem Schuljahr 1930/31 zeigt eine Erhöhung der Gesamtschülerzahl, während in der Zahl der Kurse eine Verminderung eingetreten ist. Daraus geht hervor, daß die Klassenbestände im Durchschnitt höher waren.

Ins Berichtsjahr fällt die erfreuliche Annahme des Gesetzes über die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule (5. Juli 1931). Viele Schulleitungen wollten den Ausgang der Abstimmung abwarten, um Fragen und Aufgaben über den Aufbau der Schule im Zusammenhang mit der Einführung des Obligatoriums lösen zu können. Aus diesem Grunde konnte vor der Abstimmung und nach der Annahme der Vorlage da und dort eine gewisse Zurückhaltung in der Durchführung neuer Kurse beobachtet werden. Durch die nunmehr bestehende Schulpflicht erhalten alle im Kanton Zürich wohnhaften Mädchen eine Ausbildung auf hauswirtschaftlichem Gebiete. Das Gesetz ermöglicht zudem eine weitere Förderung der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule.

## 2. F i n a n z i e l l e s.

Die Ausgaben der 106 Schulen belaufen sich auf Fr. 454,700, wovon Fr. 326,440 auf Besoldungen fallen. Die Differenz betrifft Ausgaben für Verwaltungskosten, Lehrmittel, Lokalmieten, Kraft, Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Unterhalt der Räume, Anschaffung von Mobiliar und Verschiedenes. 83 Schulen haben Bundesbeiträge erhalten von total Fr. 117,000, deren Höhe zwischen 21,7 und 40% der anrechenbaren Ausgaben (Besoldungen und allgemeine Lehrmittel) schwankt. Unter dem Mittel von 35,5% stehen Schulen, die ihre Budgets zu niedrig aufstellten, gewisse Ausgaben, namentlich solche für allgemeine Lehrmittel nicht im Rechnungsjahr bezahlten oder die eigenen Leistungen, z. B. unter Verwendung des Saldos früherer Jahre, erniedrigten. Im Hinblick auf die Sparmaßnahmen, zu denen sich das Bundesamt gezwungen sieht, wird es im Interesse der Schulen nötiger als je, daß Budgets und Rechnungen mit größter Sorgfalt aufgestellt werden, und daß auch den Beilagen die volle Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Zur Durchführung des neuen Gesetzes ist der ganze Kanton in 88 Schulkreise eingeteilt worden. Schulgemeinden, die bisher keine Bundessubventionen erhalten haben, sind unter sich oder mit Nachbargemeinden vereinigt worden, so daß mit Beginn des Schuljahres 1932/33 alle Kreise den Bestimmungen des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes genügen und der entsprechenden Unterstützungen teilhaftig werden.

Die Beiträge des Staates an die Besoldungen betragen Fr. 117,587, Korporationen (Gemeinnützige Gesellschaften) haben die Schulen mit zirka Fr. 6,000 unterstützt, und Fr. 1,000 machten die Zinsen hauptsächlich der Saldi aus früheren Rechnungen aus.

### 3. Allgemeine Erfahrungen bei Schulbesuchen.

#### a) Hauswirtschaft.

Der Kochunterricht hat in vielen Gemeinden eine erfreuliche Entwicklungsstufe erreicht. Neben den üblichen Semesterkursen sind kurzfristige Kochkurse sehr beliebt und bieten den Teilnehmerinnen eine gute Grundlage und viele Anregungen.

Für die Hauswirtschaftslehre sind an einigen Orten Ergänzungen in den Einrichtungen notwendig. Ein geordneter und gedeihlicher Unterricht verlangt ein Gasrechaud oder zwei elektrische Heizplatten, eine Bügeleinrichtung, eine Zuleitung von kaltem und wenn möglich warmem Wasser, ein bis zwei tiefe Ausgüsse mit Rost, vier Wandkasten für die Schülerinnen, mit je einer Rechenvorrichtung außen zum Aufhängen der Wischer und Schrapper, und fünf bis sechs verschiebbare Tablare für Wäsche, Bürsten, Schüsseln, Putzmittel. Die Beschaffung des ganzen Inventars kann etappenweise vorgenommen werden, wobei mit den nötigen Schüsseln, Bürstenwaren und Wäschegegenständen zu beginnen ist. Soweit die Schulküchen nicht durch den Kochunterricht in Anspruch genommen werden, sollen sie als Unterrichtslokale für die Hauswirtschaftslehre zur Verfügung stehen. Bei der Neueinrichtung von Schul-



küchen ist, namentlich auf der Landschaft, wo die Erstellung eines besonderen Hauswirtschaftsraumes nicht in Frage kommen kann, diese doppelte Zweckbestimmung zu berücksichtigen. Das Fortbildungsschulinspektorat steht den Schulbehörden beim Studium bezüglichlicher Fragen zur Verfügung.

#### b) H a n d a r b e i t e n .

Die Kurse wurden im allgemeinen mit gutem Erfolg durchgeführt. Die Strickkurse erfreuten sich eines guten Besuches. Trotzdem die Vielseitigkeit des Faches eine freiere Gestaltung des Unterrichtes ergibt, dürfte in mehreren Schulen auf gemeinsame, gründliche Behandlung aller Teilarbeiten mehr Gewicht gelegt werden. Dabei würden die Schülerinnen zu größerer Selbständigkeit geführt.

Es ist erfreulich, daß die Kurse für Knabenschneiderei immer mehr Eingang finden. In den meisten Schulen bedarf die Bügeleinrichtung für dieses Fach einer Ergänzung durch Bügelkissen, Bürste und Preßblock. Das Bügelkissen könnte im hauswirtschaftlichen Unterricht zum Aufbügeln von Kleidern ebenfalls sehr gut verwendet werden. Ferner ist eine Schneiderequerre notwendig. Es wird den Schulen, die solche Kurse durchführen, empfohlen, die genannten Hilfsmittel nach und nach anzuschaffen. Da für die Musterhose oft ungeeignete Stoffe zur Verarbeitung gelangen, ist zu wünschen, daß ein zweckdienliches Material für diese Übung von der Schule besorgt und den Teilnehmerinnen abgegeben wird. Der Betrag könnte event. in das von den Schülerinnen zu entrichtende Materialgeld einbezogen werden.

In der gegenwärtigen Zeit der wirtschaftlichen Krise ist die vermehrte Einrichtung von Kursen für Flicker und Umändern von Wäsche und Kleidern sehr zu empfehlen. Die Unterrichtsprogramme können unter Berücksichtigung der kantonalen Lehrpläne den örtlichen Verhältnissen und den Bedürfnissen der Schülerinnen angepaßt werden.

Zürich, den 15. August 1932.

Der Inspektor der Fortbildungsschulen.

## Jugendschriften-Wanderausstellung 1932.

Die Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken im Kanton Zürich veranstaltet vom 30. September bis 17. Dezember 1932 eine Wanderausstellung von Jugendschriften zur Förderung der Schülerbibliotheken und zur Orientierung der Eltern bei der Anschaffung von Geschenkliteratur für ihre Kinder.

Am 30. September 1932 sind die auszustellenden Bücher in Zirkulation zu setzen. Unter Berücksichtigung sämtlicher Bezirke bleiben sie je eine Woche an einem Schulort ausgestellt und zwar nach folgender Kehrordnung: Horgen, Hausen a. A., Regensdorf, Kloten, Neftenbach, Feuerthalen, Weißlingen, Fischenthal, Egg, Küsnacht. In einem besondern Rundschreiben wird den beteiligten Ortsbehörden nähere Weisung zur Organisation der Wanderausstellung erteilt.

Die Schulpflegen und die Lehrerschaft werden ersucht, die Kommission bei der Durchführung der Veranstaltung zu unterstützen und damit nach Kräften zur Bekämpfung von Schmutz und Schund beizutragen.

Die geringen Kosten, namentlich für den Transport der Bücherkisten an den folgenden Ausstellungsort, sind auf die Schulkassen zu nehmen. Sofern die Auslagen nicht durch das Schulgut bestritten werden können, sind sie bei der kantonalen Lehrmittelverwaltung anzumelden.

Zürich, den 17. September 1932.

Die Erziehungsdirektion.

## Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

### 1. Volksschule.

**Bezirksschulpflege.** Rücktritt J. J. Kunz, Prediger, in Wald, als Mitglied der Bezirksschulpflege Hinwil.

**Neue Lehrstellen.** Auf Herbst 1932 Albisrieden (P.); auf Beginn des Schuljahres 1933/34 an der Primar- und Sekundarschule Zürich je 4; Altstetten 1 (P.); Oerlikon 2 (P.); Höngg 1 (S.).

**Obligatorische Lieder.** Die Erziehungsdirektion,  
auf den Antrag der Synodalkommission für Volksgesang vom  
19. September 1932,

verfügt:

Als obligatorische Lieder, die im Schuljahr 1932/33 so einzuüben sind, daß sie auswendig gesungen werden können, werden bestimmt:

	Realstufe.	Nr.
Freut euch des Lebens, von Nägeli		29
Der Schweizerknabe, von Greith		38
Der fröhliche Wanderer, Volksweise		99
	Sekundarschulstufe.	
Wiegenlied, Volksweise		45
Maienfahrt, Volkslied		132
Wo Berge sich erheben, von Laib		116

**Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule.** Die Erziehungsdirektion,  
auf Antrag des kantonalen Fortbildungsschulinspektors,

verfügt:

I. Die Führung nachfolgender Kurse an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen für das Schuljahr 1932/33 wird genehmigt:

Bezirk Winterthur.

Schulkreis	Kurs		Fächer
Seuzach	1 Jahreskurs*	60	Std. hausw. Rechnen
		60	„ Handarbeit

Bezirk Bülach.

Bülach	3 Jahreskurse*	60	„ Kochen
		18	„ Hausw.-Lehre
		42	„ Handarbeit

Bezirk Zürich.

Zürich	2 geschl. Kurse** (5 Wochen)	60	„ Kochen
		30	„ Hausw.-Lehre
		30	„ geistige Weiterbildung

\* Beginn: 28. Juni 1932. \*\* Beginn: 29. August 1932.

II. Folgende Wahlen werden genehmigt:  
Bezirk Winterthur.

Schulkreis	Name	gewählt für:
Seuzach	Schaffroth, Berty, in Winterthur	Jahreskurs
Bezirk Bülach.		
Bülach	Kuriger, Marta, in Wallisellen	Jahreskurs

III. Vom Eingang der Stundenpläne für freiwillige Kurse nachfolgender Fortbildungsschulen wird Kenntnis genommen:

Wallisellen, Pfäffikon, Wädenswil, Freienstein-Rorbas, Thalwil (Nachtrag) und Brüttisellen.

**Turnkurse.** Der Erziehungsrat beschließt:

An 18 zürcherische Lehrer, die an den vom Schweiz. Turnlehrerverein während der Sommerferien 1932 veranstalteten Turnkursen teilgenommen haben, werden nach der Aufstellung der Erziehungsdirektion Zuschüsse zu den Bundesbeiträgen im Gesamtbetrage von Fr. 370 ausgerichtet.

**Sekundarschüler.** Stipendien. Im Schuljahr 1931/32 wurden 414 Sekundarschüler der III. Klasse mit staatlichen Stipendien im Gesamtbetrage von Fr. 19,310 bedacht gegenüber Fr. 15,520 im Vorjahre.

### Lehrer-Wahlen

mit Antritt auf 1. November 1932:

a) Primarlehrer.

Maschwanden: Spillmann, Emilie, von Zürich, Verweserin.  
Feuerthalen (Langwiesen): Böschenstein, Willy, von Stein a. Rh., Verweser.

Oberglatt: Siegrist, Alfred, von Wil (Zch.), Lehrer in Henggart.

b) Sekundarlehrer.

Niederhasli: Fumasoli, Max, von Cadro (Tessin), Verweser.

### Verwesereien.

Schule	Name und Heimatort der Verweserin	Antritt
a) Primarschule.		
Zürich III	Pasquin-Guskin, Frieda, von Geroldswil	1. Sept. 1932
b) Arbeitsschule.		
Neftenbach und Aesch-Ried	Bolli, Ilse, von Winterthur	16. Sept. 1932

## Abgang von Lehrkräften.

Hinschied:

Arbeitslehrerin.

Letzter Wirkungskreis	Name	Geburtsjahr	Schuldienst	Todestag
Fehraltorf	Bachofner, Marta	1882	1901—1931	21. Aug. 1932

Rücktritte unter Verdankung der geleisteten Dienste:  
auf 31. Oktober 1932:

Schule	Name	im Staatsdienst seit
a) Primarlehrer.		
Wetzikon (Robenhausen)	Angst, David *	1893
b) Sekundarlehrer.		
Bäretswil	Wolfensberger, Karl *	1922
c) Arbeitslehrerin.		
Neftenbach und Aesch-Ried	Wespi, Helene **	1930
auf 30. April 1933: Primarlehrer.		
Zürich III	Hettlinger-Padrutt, Anna ***	1885
Winterthur	Staub, Johann Jakob ***	1885

## Vikariate im Monat September.

	Primarschule			Sekundarschule			Arbeitschule		Total
	K	M	U	K	M	U	K	U	
Zahl der Vikariate am 1. Sept.	22	17	5	6	3	3	8	2	66
Neu errichtet wurden . . .	21	18	2	2	3	—	3	—	49
	43	35	7	8	6	3	11	2	115
Aufgehoben wurden . . . .	14	13	2	2	3	2	3	—	39
Total der Vikariate Ende Sept.	29	22	5	6	3	1	8	2	76
K = Krankheit, M = Militärdienst, U = Urlaub									

## 2. Höhere Lehranstalten.

**Universität.** Hinschiede: Am 7. August 1932 Dr. Paul Schweizer, gewesener Professor an der phil. Fakultät I,

\* aus Gesundheitsrücksichten. \*\* wegen Verhehlung. \*\*\* aus Altersrücksichten.



und am 5. September 1932 Dr. Arthur Wreschner, außerordentlicher Professor an der phil. Fakultät I.

**E r n e n n u n g** Dr. Leo Müller, geboren 1901, von Basel, zum Oberassistenten des gerichtlich-medizinischen Institutes.

**E r n e u e r u n g s w a h l e n** von Professoren auf eine Amtsdauer von sechs Jahren: Theologische Fakultät: Dr. Ludwig Köhler, ordentlicher Professor für Auslegung des alten Testaments, Einleitung in dessen Kenntnis, Geschichte des Volkes Israel und Hilfswissenschaften dieser Fächer, sowie praktische Theologie. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät: Dr. Eugen Großmann, ordentlicher Professor für Nationalökonomie, insbesondere Finanzwirtschaft und Statistik. Medizinische Fakultät: Dr. Max Walthard, ordentlicher Professor für Gynäkologie und Geburtshilfe. Phil. Fakultät II: Dr. Paul Niggli, ordentlicher Professor für Mineralogie und Petrographie.

**Mittelschulen.** **E r n e u e r u n g s w a h l e n** von Lehrern an den kantonalen Mittelschulen auf eine Amtsdauer von sechs Jahren:

Kantonsschule Zürich.

a) Gymnasium:

Beck, Dr. Emil, Professor für Mathematik.

b) Handelsschule:

Schrag, Fritz, für Schreib- und Kontorfächer.

Kantonsschule Winterthur.

Gignoux, Dr. Louis, Professor für Französisch; Hirt, Dr. Ernst, Professor für Deutsch und Geschichte; Kreis, Dr. Henri, Professor für Mathematik und darstellende Geometrie; Ratnowsky, Dr. Simon, Professor für Physik und Mathematik.

Technikum Winterthur.

Gilg, Karl, Professor für Baufächer und verwandte Disziplinen; Girowitz, Otto, Professor für Maschinenkunde und Konstruktionsübungen; Heß, Dr. Adolf, Professor für mathematische Fächer; Iseli, Dr. Fritz, Professor für mathematische Fächer; Schwarz, Dr. Hans, Professor für Englisch.

## Seminar Küsnacht.

Gustav Bergmann und Viktor Janitzek, Professoren für Musikfächer.

Hinschied am 3. August 1932: Dr. Fritz Oppliger, gewesener Professor für Botanik, Zoologie und Physik, am kantonalen Lehrerseminar in Küsnacht.

### 3. Verschiedenes.

**Schenkung.** Als aner kennenswertes Beispiel einer dankbaren Gesinnung hat ein im Welschland gestorbener Kantonsbürger im Hinblick auf die ihm selbst vor 50 Jahren zuteil gewordene Hilfe dem Kanton in hochherziger Weise für Stipendienzwecke den Betrag von Fr. 10,000 vermacht. Der Betrag ist dem Stipendienfonds der höhern Lehranstalten zugewiesen worden.

**Kurs für höhere Kultur in Locarno.** In Locarno wird vom 9.—15. Oktober 1932 ein Kurs für höhere Kultur stattfinden, um die Bande brüderlicher Zusammenarbeit unter den Schweizern auf geistigem Gebiete, unabhängig von Konfession, Partei und Stand, zu festigen. Es werden von Universitätsprofessoren und andern namhaften Persönlichkeiten der drei schweizerischen Sprachstämme je vor- und nachmittags Vorträge gehalten aus den Gebieten der Staats- und Wirtschaftskunde, Philosophie, Geschichte, Pädagogik, Medizin usw.

Die Einschreibengebühr beträgt für den ganzen Kurs Fr. 10, für einen Tag Fr. 2. Einzahlungen auf Postcheck XI 1866 (Kurs für höhere Kultur, Locarno), oder auf dem Bureau des Kurses (im Palazzo della Società Elettrica) vom 9. Oktober an.

Die eingeschriebenen Teilnehmer erhalten eine Karte, die zu namhaften Ermäßigungen berechtigt.

Programme und Auskunft: Dr. und Ing. Arnaldo Bettelini, Präsident, und Adv. Dr. Fausto Pedrotta, Aktuar des Organisationskomitees, in Locarno.

**Ferienkurs.** Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin veranstaltet in der Zeit vom 11.—13. Oktober 1932 eine Tagung, an der für Lehrer und Lehrerinnen aller Schulgattungen Vorträge der auf dem Gebiet der Erbbiologie und Eugenik führenden Männer veranstaltet werden.

**Aufsatzwettbewerb des Schweizerwoche-Verbandes.** Für die bevorstehende „Schweizerwoche“ hat die Geschäftsleitung des Schweizerwoche-Verbandes sich entschlossen, den früheren Zyklus von Themata aus einheimischen Produktionsgebieten weiterzuführen. Der diesjährige Aufsatzwettbewerb wird sich auf „Die Elektrizität im Hause“ beziehen. Auskünfte sind erhältlich durch den Verband für wirtschaftliche Propaganda und Aufklärung, Solothurn.

## Neuere Literatur.

Die Zukunft des Kapitalismus von Werner Sombart. Preis 90 Pf. Verlag Buchholz & Weißwange G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg.

Das Arbeitsprinzip im ersten Schuljahr. Sechste Auflage, gänzlich neu bearbeitet von Emilie Schächli. Mit 100 Abbildungen. 119 Seiten. Preis broschiert Fr. 5.50. Verlag Orell Füssli, Zürich.

Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, Einundsechzigster Faszikel: Uri-Vizio. Administration: 7, Place Piaget, Neuenburg.

Spracherziehung. Von Otto von Greyerz. Hübsch kart. Fr. 1.60. Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Irmela. Eine Geschichte aus alter Zeit von Heinrich Steinhausen. 263 Seiten. Volksausgabe. Leinen RM. 2.85. Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart.

Jeremias Gotthelf. Von Otto von Greyerz. Hübsch kart. Fr. 1.60. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich.

Das Zeichnen im erdkundlichen Unterricht, 2. Band, Europa. 10 Seiten Anweisung, 1 Bunttafel und 36 Tafeln Schwarz-Weißzeichnungen in Größe 19:29 cm. RM. 3.—. Verlag Ernst Wunderlich, Roßplatz 14, Leipzig C 1.

Faustskizzen für den naturkundlichen Unterricht, 3. Heft: Zeichenstoff zur Menschenkunde und Gesundheitslehre. 3 Seiten Anweisung und 22 Tafeln. Preis RM. 1.80. Verlag Ernst Wunderlich, Roßplatz 14, Leipzig C 1.

Geschichten aus meiner Kindheit, von Selma Lagerlöf, Blaue Bändchen Nr. 208, und

Im Paradies der Schmetterlinge, von Friedrich Schnack, Grüne Bändchen Nr. 111, Preis des Bändchens einzeln broschiert 45 Pf. Verlag Hermann Schaffstein G. m. b. H., Köln a. Rh.

Ich bitte ums Wort zur Geschäftsordnung. Praktischer Wegweiser für Verbands- und Vereinsvorsitzende. Preis RM. 1.95. Verlag E. Paquin, Hösel (Bezirk Düsseldorf), Preußenstraße 1.

- Die Erziehung. Monatsschrift für den Zusammenhang von Kultur und Erziehung in Wissenschaft und Leben. Preis halbjährlich RM. 5.40. Verlag von Quelle & Meyer, Leipzig.
- Jungbrunnenhefte, für Klassenlektüre und Geschenkw Zwecke, herausgegeben vom Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen. Preis des Heftes 20 Rp. Zu beziehen durch den Alkoholgegner-Verlag, Lausanne.
- Schweiz. Erziehungs-rundschau. Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz. Monatsschrift. Preis jährlich Fr. 6.—, halbjährlich Fr. 3.50. Verlag Schweiz. Erziehungs-rundschau, St. Gallen.
- Die schweizerischen Jugendherbergen, ihr Sinn, ihr Werden, ihre Zukunft. Preis des Heftes Fr. 1.50. Verlag Pro Juventute, Seilergraben 1, Zürich 1.
- Büchermarkt, Bibliographisches Bulletin der schweizerischen Landesbibliothek. Jährlich 12 Nummern mit Jahresregister. Abonnement Fr. 6.—. Verlag Buchdruckerei Benteli A.-G., Bern-Bümpliz.
- Pädagogisches Zentralblatt, herausgegeben vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Preis des Einzelheftes RM. 1.50, Jahresbezug RM. 15.—. Verlag Julius Beltz, Langensalza.
- Schweizer Erziehungs-Rundschau, Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz, erscheint am 15. eines Monates. Abonnementspreis pro Jahr Fr. 6.—, halbjährlich Fr. 3.50. Verlag „Schweizer Erziehungs-rundschau“, Dufourstraße 100, St. Gallen.
- Philosophie und Leben. Zeitschrift, vierteljährlich 3 Hefte, RM. 1.80. Herausgegeben von Prof. August Messer. Verlag Felix Meiner, Leipzig.
- Schrift und Schreiben. Zeitschrift für praktische und wissenschaftliche Fragen der Schrift und des Schreibunterrichtes. Erscheint sechsmal jährlich. Preis jährlich RM. 3.60; Einzelheft 75 Pf. Verlag F. Soennecken, Bonn.
- „Der Spatz“, Monatsschrift für die Jugend. Probehefte gratis durch jede Buchhandlung oder direkt durch den Verlag Art. Institut Orell Fübli, Zürich. Jahresabonnement Fr. 4.80, halbjährlich Fr. 2.50.
- „Elternzeitschrift“ für Pflege und Erziehung des Kindes. Redaktion Prof. Dr. W. Klinke, Monatsschrift mit Versicherung. Ausgabe A (ohne Versicherung) jährlich Fr. 7.—; Ausgabe B (mit Versicherung): Bei Vollversicherung Fr. 7.—, zuzüglich einer Prämie von Fr. 1.50 für jedes Kind. Bei Teilversicherung Fr. 7.— zuzüglich Fr. 1.50 für alle Kinder. Verlag Art. Institut Orell Fübli, Zürich.
- „Atlantis“ — Länder, Völker, Reisen. Herausgeber Dr. Martin Hürli-  
mann. Preis pro Heft Fr. 2.—, Verlag Atlantis, Fretz & Wasmuth A.-G., Zürich.
- Schweizerischer Blindenfreund-Kalender, XII. Jahrgang. Preis Fr. 1.20. Herausgeber: Schweizerischer Blindenverband. Hauptvertriebsstelle: Schweizer. Blindenfreund-Kalender, Viktoriarain 16, Bern.

## Inserate.

### An die Vorstände der landwirtschaftlichen und beruflich-gemischten Fortbildungsschulen.

Die Vorstände haben bei der **Eröffnung neuer Fortbildungsschulen** im nächsten Wintersemester dem Fortbildungsschulinspektorat bis zum **5. November 1932** ein Gesuch um Genehmigung einzureichen.

Schulen, die letztes Jahr Kurse führten, erhalten die nötigen Formulare (Stundenpläne, Schülerverzeichnisse) zugestellt; deren Einreichung bis zum 5. November 1932 gilt als Anmeldung der Kurse. Nachträgliche Änderungen und Ergänzungen sind sofort anzuzeigen.

Zürich, den 21. September 1932.

Die Erziehungsdirektion.

### Stundenzahl der Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule.

Die Primar- und Sekundarschulpflegen werden darauf aufmerksam gemacht, daß für **Änderungen in der Zahl der von den Arbeits- und den Haushaltungslehrerinnen erteilten wöchentlichen Unterrichtsstunden** jeweils **rechtzeitig die Genehmigung der Erziehungsdirektion einzuholen ist.**

Die Schulpflegen werden aufgefordert, Gesuche wegen Änderungen, die sich auf Beginn des Winterhalbjahres 1932/33 ergeben, bis **10. Oktober 1932** einzureichen und zwar sind die Eingaben zu senden

für die **Mädchenarbeitschulen**: an **Johanna Huber**, kantonale Arbeitsschulinspektorin, Büchnerstraße 18, Zürich 6;

für den **hauswirtschaftlichen Unterricht** an der Volksschule: an Fortbildungsschulinspektor **Emil Oberholzer**, Kaspar Escherhaus, Zürich 1.

Die Gesuche sollen Angaben über die Zahl der Schülerinnen und Abteilungen für das laufende Sommerhalbjahr und kommende Winterhalbjahr enthalten.

Für allfällige Mehrstunden, für welche die Genehmigung nicht eingeholt worden ist, **kann der Staat die ihm zugedachte Besoldungsquote nicht übernehmen**; es fällt in diesem Falle die ganze Besoldung zu Lasten der Gemeinde.

Zürich, 26. September 1932.

Die Erziehungsdirektion.

### Schweiz. Frauenfachschule in Zürich.

#### Fachlehrerinnenkurs.

Anfang Januar beginnt an unserer Schule ein neuer Kurs zur Heranbildung von Damenschneiderinnen, Weißnäherinnen und Knabenschneiderinnen zu Fachlehrerinnen an Gewerbeschulen, Frauenarbeitschulen und Fortbildungsschulen. Kursdauer 1½ Jahre.

Über die Aufnahmebedingungen, Lehrplan usw. gibt ein besonderes Reglement Auskunft, das bei der Direktion erhältlich ist. Anmeldungen sind bis 31. Oktober 1932 einzureichen.

Zürich 8, 6. September 1932.  
Kreuzstraße 68.

Die Direktion.



**Stadt Zürich.****Ausschreibung von Lehrstellen.**

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörden werden an der Primar- und Sekundarschule auf Beginn des Schuljahres 1933/34 folgende, zumteil neue, zumteil infolge Rücktrittes freigewordene Lehrstellen zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

## Primarschule:

Kreis II: 2, III: 10 (davon 1 an der Elementarbeobachtungsklasse), IV: 2.

## Sekundarschule:

Kreis II: 1, III: 2, IV: 2 (1 Stelle mathematisch-naturwissenschaftlicher, 1 sprachlich-historischer Richtung).

Anmeldungen sind bis zum 22. Oktober 1932 den Präsidenten der Kreisschulpflegen einzureichen und zwar:

Kreis II: Dr. Robert Dietrich, Stockerstr. 45, Zürich 2,

Kreis III: Emil Vogel, Badenerstr. 108, Zürich 4,

Kreis IV: Friedrich Werder, Stapferstr. 27, Zürich 6.

Ferner ist an der kantonalen Übungsschule, Kreis I, Primarklasse, eine Lehrstelle zu besetzen. Anmeldungen sind bis 22. Oktober 1932 an den Schulvorstand zu richten.

Der Anmeldung sind beizulegen:

1. Das zürcherische Wahlfähigkeitszeugnis mit den Ergebnissen der Fähigkeitsprüfung,
2. eine Darstellung des Studienganges und der bisherigen Lehrtätigkeit,
3. Zeugnisse über die bisherige Lehrtätigkeit,
4. Der Stundenplan des Wintersemesters mit Angabe allfälliger außerordentlicher Ferien.

Die Zeugnisse sind im Original oder in beglaubigten Abschriften einzureichen.

Bewerber für die Elementarbeobachtungsklasse im Schulkreise III müssen das heilpädagogische Seminar besucht haben und sich ausweisen über praktische Tätigkeit an Anstalten für Schwererziehbare.

**Die Bewerber können sich nur in einem Schulkreise melden.**

Die von der Kreisschulpflege zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer amtsärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

**Die gewählten Lehrkräfte sind verpflichtet, in der Stadt Zürich oder in einem der einzugemeindenden Vororte Wohnsitz zu nehmen.**

Die Anmeldung hat unter Benützung eines Anmeldeformulares zu geschehen, das in der Kanzlei des Schulwesens, Amtshaus III, II. Stock, Zimmer 90, bezogen werden kann.

Zürich, den 22. September 1932.

Der Schulvorstand der Stadt Zürich.

**Primarschule Örlikon.****Offene Lehrstellen.**

An der Primarschule Örlikon sind auf Beginn des Schuljahres 1933/34 eine freigewordene und zwei neue Lehrstellen definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage inklusive Wohnungsentschädigung beträgt Fr. 1900—3100.

Bewerber (es kommt evtl. ein Lehrer für die Spezialklasse in Betracht) werden ersucht, ihre Anmeldung unter Beilage der Zeugnisse und des Stundenplanes bis zum 24. Oktober dem Präsidenten der Primarschulpflege, Hch. Schellenberg, Ulmenstraße 2, Oerlikon, einzureichen.

Oerlikon, den 14. September 1932. Die Primarschulpflege.

---

### **Primarschule Wetzikon.**

### **Offene Lehrstelle.**

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung wird an der Schule Robenhäusern-Wetzikon eine zur Zeit durch Verweserei besetzte Lehrstelle mit 2 Klassen der Unterstufe auf Beginn des Schuljahres 1933/34 zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Bewerber (Lehrer und Lehrerinnen) werden ersucht, ihre Anmeldung unter Beilage des Wahlfähigkeitsausweises, der Zeugnisse und des Stundenplanes bis zum 29. Oktober dem Präsidenten der Primarschulpflege, Dr. P. Rügsegger in Ober-Wetzikon, einzureichen, woselbst gerne jede wünschbare Auskunft über Besoldungs- und Pensionsverhältnisse der Gemeinde erteilt wird.

Wetzikon, den 28. September 1932.

Die Primarschulpflege.

---

### **Primarschule Embrach.**

### **Offene Lehrstelle.**

Gemäß Beschluß der Gemeindeversammlung ist die gegenwärtig durch Verweserei besetzte Lehrstelle auf Beginn des Schuljahres 1933/34 durch Berufung neu zu besetzen. Die Gemeindegulage beträgt Fr. 1000—1300 inklusive Wohnungsentschädigung.

Bewerber werden ersucht, ihre Anmeldung unter Beilage des zürcher. Lehrerpates, des Wahlfähigkeitszeugnisses und der Zeugnisse über die bisherige Lehrtätigkeit, sowie des Stundenplanes bis zum 31. Oktober 1932 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Gottl. Zangger in Embrach, einzureichen.

Embrach, den 14. September 1932.

Die Primarschulpflege.

---

## **Universität Zürich.**

### **Promotionen.**

Die Doktorwürde wurde im Monat September, gestützt auf die abgelegte Prüfung und die nachfolgend bezeichnete Dissertation verliehen:

#### **Von der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:**

Doktor beider Rechte.

Dubach, Walter, von Luzern: „Das Recht auf Rückvergütung und Preisnachzahlung in der Genossenschaft“.

Gautschi, Edwin, von Reinach (Aargau): „Die öffentliche Beurkundung der Verfügungen von todeswegen nach dem schweizerischen Z.G.B.“

Zürich, 20. September 1932.

Der Dekan: D. Schindler.

### Von der medizinischen Fakultät:

- Widmer, René, von Zofingen (med. dent.): „Pathohistologische Veränderungen der Zahngewebe bei Ratten mit A- und D-Avitaminose und nachfolgender Ernährung mit A und D vitaminhaltiger Nahrung.“
- Christ, Theodor, von Wisen (Solithurn): „Prüfung und prognostische Beurteilung der perniziösen Anaemie, in eingehender Berücksichtigung der Retikulocyten und des Blutzerfalles.“
- Schildknecht, Otto, von Amlikon (Thurgau): „Zur Pathogenese verkalkter Schichtungskugeln, sog. Corpora amylacea, in den Lungen.“
- Bretschger, Erwin, von Zürich und Freienstein: „Über Knochen-Gelenktuberkulosen der unteren Extremität.“
- Guggenheim, Hermann, von Lengnau: „Die Begutachtungen wegen Blutschande in der psychiatrischen Universitätsklinik Zürich von 1900—1931.“
- Hophan, Arnold, von Näfels: „Die Säuglingssterblichkeit im Kanton Glarus in den Jahren 1876—1930.“
- Schmid, Heinrich, von Zürich (med. dent.): „Vergleichende Untersuchungen mit der Wassermannschen Reaktion und einigen Flockungsreaktionen (Lentochol, Citochol und Kahn).“
- Weber, Aloys, von Spreitenbach: „Zur Chronaximetrie der normalen Hautsensibilität des Menschen.“
- Kenigsberg, Arja, von Plock (Polen): „Eingehende morphologische Blutuntersuchungen bei Sepsis Lenta.“
- Gut, Adolf, von Otelfingen: „Über die Vererbung der physiologischen Papillenexkavation.“
- Thut, Paul Hermann, von Ober-Entfelden: „Histologische Untersuchungen über die Gewebsaffinitäten von Hornhaut und Linsenkapsel zu eiweißhaltigen Lösungen colloidaler Silberpräparate.“
- Grete, Walter, von Zürich: „Geheilte Temporallappenabsceß nach Felsenbeinfractur.“
- Zürich, 20. September 1932. Der Dekan: H. v. Meyenburg.

### Von der philosophischen Fakultät I:

- Boßhart, Bertha, von Oberwangen (Thurgau): „Die Benennungen der Omelette auf französischem Sprachgebiet.“
- Bazzell, Domenico, von Sent (Graubünden): „Zur Geschichte des historischen Dramas im Altertum.“
- Sagne, Juliette, von La Sagne (Neuenburg): „Le sentiment de la nature dans l'œuvre de Stendhal.“
- Zürich, 20. September 1932. Der Dekan: Th. Spoerri.

### Von der philosophischen Fakultät II:

- Sprecher, Heinrich, von Hinwil: „Morphologische Untersuchungen an der Fibula des Menschen unter Berücksichtigung anderer Primaten.“
- Morf, Rudolf, von Kyburg: „I. Zur Kenntnis des Carotins. II. Über das Wachstums-Vitamin im Lebertran und seine Beziehungen zum Carotin.“
- Zürich, 20. September 1932. Der Dekan: A. Speiser.